

# Norbert

Aufführung

Dominik Fraßmann

Dominik Fraßmann  
Hufelandstraße 43

10407 Berlin  
Telefon: 030 2268  
0130  
E-Mail:  
d.fmann@web.de

# NORBERT

1. STAUBSAUGEN	3
2. VOLKSMUSIK	4
3. GENERATIONENWECHSEL	10
4. VERSTÄRKUNG	22
5. EINSAMKEIT	30
6. ZWEISAMKEIT	31
7. VEREINIGUNG	38
8. GEHEIMNIS	41
9. AUSDÜNNUNG	45
10. AUFLÖSUNG	50
11. ZURÜCKLASSEN	53
12. BESITZANSPRÜCHE	56
13. STAUBSAUGEN	60

1.           STAUBSAUGEN

*Norbert kommt mit dem Staubsauger von rechts(Küchentür), murmelt und summt vor sich hin, zieht den Stecker aus dem Staubsauger bis er ein langes Kabel vor sich hat, steckt den Stecker in die Steckdose neben der Eingangstür und fängt an Staub zu saugen, in alle Ecken, besonders der Läufer von der Eingangstür zu Küchentür, verschwindet mit dem Staubsauger in der Küche, Kabel wirft eventuell etwas um, nach einiger Zeit wird der Staubsauger abgeschaltet, Kabel wird von Weitem aus der Steckdose und in die Küche gezogen. Küchentür schließt sich.*

2. VOLKSMUSIK

*Es klingelt. Mehrmals. Norbert kommt aus der Küche und geht zur Eingangstür, drückt auf den Türöffner und öffnet die Tür. Er geht ins Treppenhaus. Nach einiger Zeit:*

NORBERT

Ja, oh, Hallo, schön, dass ihr vorbeigekommen seid.

*Pause, eventuell Treppensteiggeräusche von zwei Personen, langsam, schwerfällig*

TANTE

Grüß Gott, Norbert. Wie geht's dir denn? Wir sind wohl ziemlich erledigt. Wir hatten eine furchtbare Fahrt. Es sind ja nicht so viele Kilometer, aber du weißt ja, wir fahren nicht so oft in die Stadt. Wenn wir mal fahren, dann sind das meistens irgendwelche besonderen Ereignisse. Das letzte Mal waren wir hier Matratzen kaufen, das brauchen wir ja jetzt die nächsten 20 Jahre nicht mehr. Eigentlich wären wir heute auch nicht hergefahren, aber deine Mutter möchte... ja, du weißt schon, die möchte, dass ich ein Auge auf dir habe, damit du nicht wieder solche Dummheiten machst, ja? Na, Norbert, freust du dich, deinen Onkel und deine Tante zu sehen?

NORBERT

Ja, doch, klar, schön, dass ihr vorbeigekommen seid. Hallo Tante, Hallo Onkel.

ONKEL

Grüß dich, Norbert.

NORBERT

Ja, und? Wie war die Fahrt?

TANTE

Lass uns erst mal rein gehen, ja?

*(Tante, Onkel und Norbert kommen durch die Eingangstür, Tante sieht sich um, rümpft leicht die Nase, zu sich:)*

Hier könnte man auch mal wieder  
lüften.  
Ach so, ja.

*(zu Norbert, geht zu ihm, schüttelt ihm die Hand, nimmt ihn in den Arm)*

So, Alex, nein, Entschuldigung,  
Norbert natürlich, alles Gute zum  
Geburtstag lieber Norbert, dass du  
noch groß und stark und ein richtiger  
Mann wirst und merkst, wo dein Platz  
im Leben ist, das wird schon, keine  
Angst, da pass ich jetzt schon auf,  
und, wart mal...

*(Holt ein eingepacktes Paket aus ihrer großen Tasche und gibt es Norbert)*

NORBERT

Ja. Vielen Dank, aber das hätte doch  
nicht sein...

TANTE

Papperlapapp, red' keinen Unsinn, ich  
bin deine Tante und schenke dir immer  
gern was. Außerdem weiß ich, was sich  
gehört. Es sind auch nur ein paar  
Unterhosen, die gab es letzte Woche im  
Sonderangebot, im Direktverkauf, es  
sind die mit Eingriff, dein Onkel  
sagt, das seien die Besten, stimmt's  
nicht?

*(Onkel nickt)*

Und Unterhosen kann man immer  
brauchen, ansonsten weiß man ja als  
normaler Mensch heutzutage nicht mehr,  
was die Jugend sich so wünscht und  
Unterhosen kann man immer brauchen,  
schließlich braucht man die ja auch  
immer, deiner Oma habe ich auch noch  
Unterhosen geschenkt, kurz bevor sie  
dann gestorben ist, das waren solche  
Gummiunterhosen, (Nuschelt das Wort  
ein bisschen) Inkontinenzhosen heißen  
die, glaub ich, ...

*Während Tante (eher zu sich selbst) weiterredet, schüttelt der Onkel Norbert die Hand, klopfte ihm mit der anderen Hand auf die Schulter oder Oberarm und nickt ihm wohlwollend zu.*

Ich weiß aber gar nicht, ob sie sie überhaupt noch getragen hat, sie starb ja schließlich kurz nach ihrem Geburtstag. Ja ja, so kann's gehn, aber eigentlich war es auch Zeit, sie war ja schon über 70 und nicht mehr ganz gesund, da darf man so was. Es hat alles seine rechte Zeit, Norbert, merk' dir das, das wirst auch du noch erfahren. Das hätte dir deine Mutter auch beibringen sollen. Sie macht sich ja jetzt solche Sorgen, du könntest das noch mal probieren, die Arme. Als das passiert ist, hat sie sich bestimmt zwei Stunden bei mir ausgehult. Wie konntest du bloß, also wirklich, wenn ich deine Mutter wäre, ich hätte dir zuerst mal eine hinter die Löffel gegeben, haha. So was macht man doch nicht. Zumindest du nicht. Wenn du jetzt im Rollstuhl sitzen würdest oder einen Buckel hättest oder so, dann wäre das was anderes, aber so? Nein.  
Na ja, lassen wir das. Wie alt bist du denn jetzt geworden?

NORBERT

Ja. Jetzt? Dieses Jahr? 27.

TANTE

Du bist schon 27? Dann wirst du sicher jetzt auch bald fertig werden mit deinem Studium? Oder willst du auch so ein langhaariger Langzeitstudent werden, haha? Ja ja, aber die müssen jetzt gottseidank ja endlich Gebühren zahlen und können unsereins nicht länger auf der Tasche liegen, stimmt's nicht? Endlich passiert mal was. Musst du denn auch zahlen, Norbert?

NORBERT

Ja. Die Studiengebühren nicht, aber...

TANTE

Dann beeil' dich mal, es kann ja nicht ewig so weitergehen. Du musst auch mal an deine Mutter denken, die wäre doch auch gern ein bisschen stolz auf dich, nicht wahr?

27 bist du schon, Norbert. Mit 27 hatte ich schon meine drei Kinder versorgt und war schon wieder arbeiten. Aber das kann man ja nicht mehr vergleichen. Heute muss man sich zuerst mal selbst verwirklichen. Irgendwann wird man schon sehen, dass das auch nicht weiter führt. Heutzutage passieren solche Dinge wie mit dir, Norbert, dass hätt's früher nicht gegeben. Nein, dazu hätte man früher gar keine Zeit gehabt, auf die Idee wäre niemand gekommen, da hatte man noch ganz andere Sorgen. Aber was erzähl ich denn, die alten Zeiten sind vorbei, nicht wahr? Und du Norbert, du machst das auch nicht noch mal, du versprichst mir das, nicht wahr, Norbert, das versprichst du mir.

NORBERT

Ja, Tante, ich weiß, dass es dir...

TANTE

Gut! Also, was ist jetzt, willst du deinem Onkel und deiner Tante nicht noch was anbieten? Vielleicht dürften wir noch einen Kaffee mit dir trinken?

NORBERT

Ja. Ich habe leider nur...

TANTE

Danke. Das macht nichts, wir brauchen nicht viel.

*Sie gibt dem Onkel ein Zeichen, er schließt die Eingangstür, kommt dann zu ihr und hilft ihr aus dem Mantel, zu Norbert:*

Geh doch schon mal in die Küche und mach Kaffee, nicht so stark, ich muss auf mein Herz achten und ICH will mich noch nicht umbringen, ha ha, dein Onkel trinkt ein Bier, der mag keinen

Kaffee, hat er noch nie, sogar morgens trinkt er nur Milch. Du hast doch Bier, oder?

*Norbert nickt.*

Also los, mach schon, Norbert, wir kommen gleich.

*Norbert verschwindet in der Küche, Onkel hängt Tantes Mantel auf einen Kleiderbügel und dann an die Garderobe und hängt seine Jacke dazu, seinen Hut legt er auf die Hutablage, Tante zieht solange ihr Kostüm zurecht und murmelt dazu:*  
Staubsaugen könnte man hier mal wieder.

*Sie sieht sich an, was der Onkel getan hat und fragt:*

Hast du gekuckt, ob der Kleiderbügel sauber ist?

*Onkel nickt und er nickt auch die ganze Zeit, in der die Tante mit ihm redet.*

Also, pass auf, du weißt noch, über was wir auf der Fahrt geredet haben? Du musst ihm zuhören. Er will, dass man ihm zuhört. Im Krankenhaus hat er öfter gesagt, dass ihm sowieso niemand zuhören würde, also lass' ihn ausreden und hör' ihm zu, hör' ihm genau zu, auch wenn er irgendwas erzählt, was dich nicht so interessiert, dann nick' am Ende wenigstens und sag zweimal ja oder so, verstanden?

ONKEL

Ja, ja. Vielleicht...

TANTE

Nichts vielleicht, solche Menschen sind schwierig, wir müssen seine Wünsche berücksichtigen, dann wird nichts mehr passieren, glaub mir, und jetzt gehen wir da rein und erfüllen unsere Pflichten, schließlich müssen wenigstens wir ein gutes Beispiel sein, von seiner Mutter konnte man das wohl nicht erwarten, die hat ja auch ihre Schwierigkeiten im Leben. Hab ich's nicht immer gesagt, dass das ein böses Ende nimmt? Siehst du, wenn man



nur ein bisschen auf mich hören würde.  
Aber nein, die Tante hat ja keine  
Ahnung, aber ihr werdet schon noch  
sehen, dass man auf mich öfter mal  
hätte hören sollen.

*Sie zupft sich den Rock zurecht.*  
Was stehst du hier rum? Mach' schon,  
wir gehen jetzt da rein und denk'  
dran, was ich gesagt habe, ja?

NORBERT

*(aus der Küche rufend)*  
Mit Milch und Zucker, Tante?

TANTE

Ach, lass', Norbert, ich mach' es  
selbst.

*(geht los, dreht sich noch mal zum Onkel um:)*  
Komm jetzt, und trink nicht so viel.  
Und rei dich zusammen.

*(Tante in die Küche, Onkel kratzt sich am  
Hintern und geht dann hinter ihr her in die  
Küche, Kchentre zu)*

3. GENERATIONENWECHSEL

*Es klingelt, Pause, es klingelt länger, die Küchentür geht auf, Norbert kommt aus der Küche, sagt, noch zu seiner Tante gewandt:*

NORBERT

Ja, doch, ich glaube schon, dass es geklingelt hat, ich mach mal auf...

*(Norbert geht zur Eingangstür, drückt den Türöffner, öffnet die Tür und lehnt sich ins Treppenhaus. Aus der Küche hört man die Tante auf den Onkel einreden:)*

TANTE

Trink dein Bier aus, wir gehen jetzt, dein Wieviertes war das denn jetzt, bestimmt schon dein Fünftes, und dann die Schnäpse, dass du...

*(Es klingelt noch mal.)*

NORBERT

Ja. Da wird wohl unten abgeschlossen sein,

*(zu Onkel und Tante)*

ich muss kurz runter und die Tür aufschließen, ich komm' gleich wieder.

TANTE

Ja, Norbert, kümmer' dich nicht um uns, wir passen auf uns auf, geh schon, lass' deine Gäste rein, sonst gehen die wieder.

*(Norbert geht, Tante redet wieder auf den Onkel ein)*

Dass du dich auch nie zusammenreißen kannst, kannst du überhaupt noch stehen, immer das Gleiche mit dir, was soll denn der Junge denken, dass ist dir natürlich egal, du denkst ja nie andere, jetzt trink schon aus, wir gehen jetzt, wir gehen jetzt sofort,

bevor du noch peinlich werden kannst,  
es kommen sicher bald die  
Klassenkameraden des Jungen, da ist  
sicher auch der Sohn der Nachbarin  
meiner Schwester dabei, der wird bald  
Doktor, ist ja  
vielleicht ganz gut, wenn er Umgang  
mit ihm hat. Aber der müsste dich  
jetzt wohl wirklich nicht so sehen. Du  
kannst ja nicht mal mehr aufrecht  
sitzen! Steh' jetzt auf, steh auf! Oh  
je, stell dich mal gerade hin. Warum  
musst du auch immer übertreiben, immer  
das Gleiche mit dir, immer das  
Gleiche. Pass auf!

*(etwas fällt und geht kaputt)*

Hab ich nicht gesagt, du sollst  
aufpassen? Kuck, was du jetzt gemacht  
hast, die neuen Unterhosen! Also  
wirklich, mit dir kann man ja  
nirgendwo hin. Geh jetzt, hol mir  
meinen Mantel, ich räum das hier weg.

*(Onkel schwankt nickend aus der Tür, Tante  
redet weiter, Onkel schwankt zur Garderobe,  
immer noch nickend)*

Verdammt noch mal, jetzt schwimmen die  
neuen Unterhosen im Bier, die neuen,  
guten Unterhosen, die muss man zuerst  
waschen, sollte man ja sowieso, die  
heutige Jugend weiß so was natürlich  
nicht mehr, da ist es vielleicht gar  
nicht schlecht, wenn er es jetzt  
sowieso machen muss, ich lege sie ihm  
auf die Waschmaschine, dann kann er  
das nicht übersehen. Wie kann man nur  
so leben? Ich könnte das nicht. Hier  
ist doch alles viel zu eng. Ist ja  
klar, dass da mal was zu Bruch geht.  
Na ja, hier fällt es wenigstens nicht  
auf, wenn da noch ein bisschen mehr  
Schmutz und Dreck in den Ecken liegt,

*(Onkel nimmt Tantes Mantel, er fällt ihm  
runter, liegt als Häufchen unter der Garderobe,  
Onkel sieht ihm nach, schwankt, sieht zur  
Toilettentür, dreht sich zu ihr, schwankt ihr  
entgegen, legt die Finger auf die Klinke, drückt  
sie runter und fällt fast in den Toilettenraum,*

*drin dreht er sich und schließt die Tür, Tante redet immer noch)*

TANTE

Vielleicht sollte ich ihm das nächste Mal zum Geburtstag einen Putztag schenken. Nein, er ist schließlich nicht mein Sohn. Das soll seine Mutter machen, aber ich kann ihr das mal vorschlagen, nicht wahr?

*(Tante kommt aus der Küchentür und sieht ihren Mantel auf dem Boden liegen)*

Wo bist du denn jetzt hin und warum hast du meinen Mantel auf dem Boden gelegt? Du hättest ihn mir doch bringen sollen,

*(rumpelnde Geräusche aus der Toilette)*

Aha, war ja klar, aber pass auf, dass nichts daneben geht, du bist hier nicht daheim. Und kannst du mir sagen, warum mein Mantel auf dem Boden liegt? Ich hatte doch gesagt, du sollst ihn mir bringen, nicht auf den Boden werfen.

*(nimmt den Mantel hoch und besieht ihn von allen Seiten, währenddessen wütender: )*

Aber das war ja klar, nichts schaffst du richtig, für nichts, aber auch überhaupt nichts kann man dich einsetzen, und nachher waren es dann immer die anderen, immer das Gleiche, nein, nein, du machst ja nichts falsch, es sind immer die anderen, du hast ja noch nie was falsch gemacht, da arbeite ich mir die Arme aus dem Leib für dich und was machst du, du schaffst es nicht mal, mir meinen Mantel zu bringen, stattdessen wirfst du ihn in den Dreck, immer das Gleiche, zuerst muss ich deine Sauerei wegputzen und dann auch meinen Mantel selbst aus dem Dreck nehmen, und wenn ich dann frage, was das soll, dann war's womöglich der Junge, ja ja, ich kenn dich, es immer das Gleiche mit dir. Einen neuen Mantel wollte ich auch schon lange und wenn du nicht so viel saufen würdest, dann müsste ich

nicht den Mantel vom letzten Jahr anziehen, sondern könnte mir auch mal wieder was Schönes zum Anziehen kaufen, aber nein, der Herr braucht ja Bier und Schnaps und Bier und Schnaps und Bier und Schnaps, und pass' ja auf da drin, sonst muss ich da auch noch aufwischen...

*Tante entdeckt einen Fleck auf ihrem Mantel, reibt an ihm herum.*

Verdammt nochmal, jetzt kuck' dir das an, ein Fleck! Warum hast du ihn auch auf den Boden geworfen? Weiß der Himmel, was hier alles rumliegt.

*Tante geht weiterredend und am Mantel reibend zurück in die Küche.*

Unglaublich, in was für Verhältnissen diese Jugend heute leben kann. Wahrscheinlich muss man da davon ausgehen, dass alles schmutzig wird. Und wahrscheinlich wird es dann einfach weggeworfen, wenn es Flecken hat. Es wird sowieso alles immer nur weggeworfen, anstatt es zu reparieren, wirft man es einfach weg,

*Drei Menschen kommen hörbar die Treppen hoch, unterhalten sich, während die Tante in der Küche wütend weiterredet.*

wenn es Flecken hat, kommt es in den Mülleimer, wenn es nicht mehr läuft, kommt es in den Mülleimer, und wenn es einem einfach nur nicht mehr gefällt, weil man etwas Schöneres gesehen hat, Mülleimer, Mülleimer, Mülleimer, nur ist heute auch gar nicht mehr klar in welchen, den roten, den blauen, oder vielleicht sogar in den gelben Sack, Das ist sowieso alles Schmu, wird ja sowieso alles verbrannt, das ist nur um die Leute zu veräppeln, wieso geht denn dieser Fleck nicht weg, vielleicht hat er hier irgendwo Seife rumliegen, vielleicht hier im Schrank, was ist denn das? Was macht man denn damit?...

KEVIN

...und dann, stell dir vor, nimmt der Depp mir doch die Vorfahrt, kannst du dir das vorstellen, wenn ich nicht so schnell reagiert hätte, dann wären wir jetzt wohl nicht hier, ich war natürlich im Recht, wenn es nicht gereicht hätte, dann hätte er den Schaden voll und ganz übernehmen müssen, ist ja klar, aber unangenehm ist so was ja schon immer, obwohl der Mietwagen beim letzten Mal ziemlich cool war, kannst du dich noch dran erinnern, Schatz? Ach, natürlich nicht, das war ja vor deiner Zeit, aber du Norbert, weißt du noch? Ein Crossfire, war wirklich interessant, aber kaufen würde ich mir so was natürlich nie.

*Kevin und Lara kommen mit Norbert in die Wohnung, Kevin redet auf die anderen ein, Tante hört auf zu sprechen, als sie Kevin hört, Norbert schließt die Tür, Kevin zieht immer noch erzählend die Jacke aus.*

KEVIN

Ich bin zufrieden mit meinem Audi. Da wäre uns bei dem Unfall auch nicht viel passiert, ach, Schatz, nachher fährst du dann, Ok? Dann kann ich mit Norbert noch ein schönes Bier zu seinem Geburtstag trinken. Ja, genau! Deshalb sind wir doch hier, alles Gute zum Geburtstag, Norbert.

*Er holt aus der Jackeninnentasche ein kleines Geschenk.*

LARA

Ich wusste ja gar nicht, dass du Geburtstag hast, warum hast du mir denn nichts gesagt, Kevin?

KEVIN

Hab' ich doch, du musst mal nur richtig zuhören, das würde dir sowieso gut tun, also, alles Gute, Junge, pass

auf dich auf und so, mach nicht so  
viel Scheiß und wenn dann richtig, ok?

*Schüttelt Norbert die Hand, gibt ihm das Paket.*

NORBERT

Ja. Danke, Kevin.

LARA

Auch von mir alles Gute zum  
Geburtstag. Kevin hatte mir gar nichts  
gesagt, deshalb hab ich jetzt  
natürlich nichts dabei, aber du  
bekommst von mir dann einfach später  
was.

NORBERT

Ja. Macht nichts, brauchst du nicht,  
schön, dass du da bist.

*Tante ruft aus der Küche*

TANTE

Norbert! Kommst du mal bitte?

NORBERT

Ja. Wartet mal kurz, meine Tante ist  
noch da, ich muss mal zu ihr. Hängt  
doch eure Jacken einfach an die  
Garderobe, ja?

TANTE

Norbert!

NORBERT

Ja, Tante, ich komme schon.

*Norbert verschwindet in der Küche. Aus der Küche  
zu hören:*

TANTE

Norbert, jetzt kuck dir das mal an  
hier, dieser Mantel lag nur ganz kurz  
auf dem Boden unter der Garderobe,  
dein Onkel hat ihn fallenlassen, und  
jetzt hat er schon solche Flecken. Wie  
kannst du nur so leben, Norbert, du  
könntest auch mal daran denken, hier  
ein bisschen aufzuräumen oder auch mal  
Staub zu saugen. Hast du überhaupt  
einen Staubsauger? Ach ja, da steht ja

einer. Funktioniert der überhaupt noch? Wahrscheinlich hast du noch nie den Beutel gewechselt, oder? Bring doch mal ein bisschen Ordnung in dein Leben, Norbert, du wirst sehen, es wird dir gut tun, wer so lebt wie du hier, der kann ja nur durcheinander kommen und nicht mehr wissen, wo ihm der Kopf steht, nicht wahr, Norbert? Ich bin mir sicher, dass dir das helfen wird, glaub mir, du wirst schon sehen, ja?

NORBERT

Ja. Ich ...

TANTE

Hast du hier in diesem engen Durcheinander vielleicht noch ein Stück Seife und einen Schwamm? Das wäre gut, dann könnte ich diesen Fleck hier entfernen, das muss man nämlich gleich machen. Wenn man das nicht gleich macht, dann geht der nicht mehr raus. Vielleicht hast du auch Gallseife, nein, nein, ich seh' schon, das ist zu viel verlangt, aber normale Seife oder wenn du so was gar nicht hast, dann vielleicht auch Spülmittel, so etwas musst du doch haben, schließlich wirst du dein Geschirr ja nicht einfach wegwerfen, wenn es schmutzig ist, oder? Nein, das wirst nicht mal du machen, das kann ich mir nicht vorstellen. Aber es gibt solche Menschen, da bin ich mir sicher. Oh, Norbert, das ist ja Gallseife! Das ist ja unglaublich, ist die wirklich von dir? Das ist aber nett von dir, auch noch einen richtigen Schwamm dazu, einen neuen, den hast du noch gar nicht benutzt, das ist für meinen Mantel auch gar nicht schlecht.

*Gleichzeitig:*

*Kevin gibt Lara seine Jacke, die sie an die Garderobe hängt, sie zieht ihre aus und hängt sie daneben, Kevin lauscht amüsiert den Worten der Tante, Lara steht vor dem Spiegel und legt*



*einzelne Haare an die richtige Stelle, zieht die Augenbrauen hoch, betrachtet sich prüfend. Der Onkel öffnet die Toilettentür, hält sich daran fest, nimmt Lara wahr und lächelt gierig. Kevin steht daneben und beobachtet amüsiert. Onkel lehnt sich neben der Tür an die Wand und betrachtet Laras Hintern. Als diese ihn bemerkt und sich umdreht, betrachtet er erfreut ihre Brüste.*

LARA

Guten Tag.

*Pause.*

Sie sind Norberts Onkel, nicht wahr?

ONKEL

*(besoffen)*

Ja. Wohl schon. Und wer sind Sie, gnädiges Fräulein?

LARA

Ich bin Lara, die Freundin von Kevin.

*Mit einem Ruck geht er näher zu ihr, streckt ihr die Hand hin, schwankt.*

ONKEL

Sehr erfreut, wusste gar nicht, dass Norbert so nette Menschen kennt.

*Lara gibt ihm die Hand, die er ergreift, kurz schüttelt und nicht mehr loslässt, der Blick starr auf den Ausschnitt gerichtet. Pause. Onkel schwankt. Er lässt ihre Hand los und legt seine Hand auf ihre Schulter, hält sich daran fest, sieht ihr ins Gesicht.*

ONKEL

Sie sind ein wirklich schönes Mädchen, schade, dass Sie erst jetzt kommen, meine Frau will gehen, ich wär' gern noch ein bisschen bei Ihnen.

*Lara lächelt peinlich berührt. Onkel schwankt sehr nah zu ihr hin.*

ONKEL

Sie sind ein wirklich schönes Mädchen,  
schade, dass Sie erst jetzt kommen.  
Wunderschönes Gesicht, wirklich.

*Schwankt.*

Meine Frau will gehen. Norbert ist  
mein Neffe und sie sind eine Freundin  
von ihm.

*Schwankt.*

Wer Norbert mag, hat auch sicher mich  
gern, oder?  
Wunderschönes Gesicht, wirklich.

*Schwankt.*

Wirklich.

*Er legt seine linke Hand an ihre Taille und  
streichelt sie, beobachtet seine Handbewegungen.  
Und auch sonst. Wirklich schön.*

*Lara will sich ihm entziehen, sie drückt seine  
linke Hand weg. Onkel sieht seine Chancen  
schwinden und ergreift mit der rechten Hand ihre  
Brust. Lara wird wütend. Will ihn wegstoßen. Ab  
jetzt Stille in der Küche.*

LARA

He! Lassen Sie das! Lassen Sie ihre  
Finger von mir!

*Onkel lässt sie nicht weg, umarmt sie, drückt  
sie an sich, legt ihr eine Hand auf den Arsch.*

ONKEL

Wirklich gut, wirklich.

LARA

*(schreit)*

He! Iiiiiiiiiih, lassen Sie mich los!  
Kevin! Tu doch mal was, hilf mir!

*Kevin grinst nur. Tante kommt schreiend aus der  
Küche. Als der Onkel ihre Stimme wahrnimmt,  
lässt er Lara sofort los und dreht sich mit  
geducktem Kopf um.*

TANTE

Du Hurenbock, Stelzbock, du was weiß ich, lass das Mädchen in Ruhe, lass deine Gottverdammten Griffel bei dir, wie oft hab ich dir schon gesagt, dass du dich zusammenreißen sollst, aber bei dir ist ja wohl alles verloren, was hab ich mir nur angetan, als ich dich geheiratet habe, raus mit dir, hau ab, aber sofort, verschwinde, du hast mich unmöglich gemacht vor Norbert und seinen Freunden, vor der ganzen Welt, geh jetzt! Hau jetzt ab!

*Sie zeigt zur Tür, er duckt sich, nimmt die Arme schützend hoch, sie stößt ihn Richtung Tür, er fällt fast hin, sie geht an ihm vorbei und macht die Wohnungstür auf, zerrt den Onkel hinaus. Kevin lacht laut. Norbert kommt aus der Küchentür, mit Tantes Mantel in der Hand.*

TANTE

Geh runter, warte am Auto! Oh, du Verbrecher, man sollte dich einsperren, so verhält sich doch kein gesunder Mensch, am besten, du brichst dir den Hals, wenn du die Treppen hinunter fällst! Oh, womit hab ich denn das verdient?

*Sie kommt wieder herein, sagt zu Lara:*

TANTE

Es tut mir Leid, junges Fräulein, es tut mir wirklich leid, glauben Sie mir, ich werde ihn angemessen bestrafen.

*Lara nickt nur. Tante geht zu Norbert, nimmt ihm den Mantel aus der Hand.*

TANTE

Mach's gut, Norbert, Danke für den Kaffee, du hättest deinem Onkel nicht so viel Bier und Schnaps geben sollen. Am besten, das bleibt unter uns, ja?

NORBERT

Ja, ich...

TANTE

Also gut, bis bald, Norbert. Eine schöne Feier noch.

NORBERT

Ja. Bis bald, Tante.

*Sie nickt Kevin, der immer noch grinst, und Lara zu und geht erhobenen Hauptes hinaus, schließt die Tür hinter sich. Kevin lacht noch mal laut los.*

KEVIN

Wirklich ein cooler Onkel, den du da hast, Norbert, wirklich cool.

LARA

Also wirklich, Kevin, du hättest mir ja auch helfen können.

KEVIN

Stell dich nicht so an, er hat dir doch nichts getan.

LARA

Doch. Du hättest mich vor ihm beschützen müssen.

KEVIN

Ok, ok, das nächste Mal helf' ich dir. Garantiert.

*Kevin geht zu Lara, nimmt sie in den Arm, drückt sie an sich, die eine Hand an ihrem Hinterkopf, ihr Kopf an seinem Hals, seine andere Hand auf ihrem Arsch. Er sieht sich so lange im Spiegel an.*

KEVIN

Keine Angst, Schätzchen, ich pass' schon auf dich auf.

*Pause.*

NORBERT

Ja. Ich hab Bier im Kühlschrank. Wollt ihr eines?  
Die anderen müssten wohl auch bald kommen.

KEVIN

Klar, ein Bier, Lara fährt.

*Lässt Lara los und geht in die Küche. Lara folgt ihm. Norbert sieht sie an.*

NORBERT

Ja. Du, das tut mir leid, kann ich irgendetwas tun, um das wieder gut zu machen?

LARA

Geht schon. Hast du mir auch was zu trinken?

NORBERT

Ja. Im Kühlschrank.

*Lara und Norbert gehen in die Küche. Die Tür schließt sich.*

4. VERSTÄRKUNG

*Es klingelt. Pause. Es klingelt noch mal. Die Küchentür geht auf und Norbert kommt heraus.*

NORBERT

Ja. Stimmt, jetzt habe ich es auch gehört.

*Er drückt auf den Türöffner und öffnet die Wohnungstür.*

KEVIN

Wer kommt?

*Norbert dreht sich zur Küchentür um.*

NORBERT

Ja. Weiß nicht. Wahrscheinlich Georg, ich hab' zwar auch Andere eingeladen, aber ich weiß nicht, ob die wirklich kommen.

Anna hab ich eingeladen, von der hab ich dir erzählt, weißt du noch? Aber wahrscheinlich kommt sie eher nicht, denk ich.

Georg kommt auf jeden Fall, mit dem hab ich gestern noch telefoniert.

KEVIN

Anna? Kenn ich die?

NORBERT

Ja. Weiß nicht. Wahrscheinlich nicht. Die sitzt mit mir in Medienre..

*Lara unterbricht ihn und redet mit Kevin*

LARA

Du musst ja auch nicht jede kennen.

KEVIN

Oh. Nicht eifersüchtig sein, Schätzchen. Du weißt doch, du bist die Einzige für mich.

LARA

Schön wär's. Wenn das wirklich stimmen würde, dann wärst du viel öfter bei mir.

KEVIN

Schätzchen, ich bin jede Minute bei dir, in der ich bei dir sein kann, glaub mir.

LARA

Das glaube ich dir nicht. Immer hast du noch was anderes zu tun oder musst noch mit dem und dem weg, nie hast du Zeit für mich.

KEVIN

Na, Schätzchen, ich bin doch hier bei dir, oder? Ach, da fällt mir ein, hast du nicht noch die CD in der Tasche, die du gestern für mich kaufen solltest? Die könnten wir doch jetzt anhören, oder? Kannst du sie mal rein machen, da drüben steht die Anlage, aber pass' auf, dass du die CD nicht zerkratzt, die Musik wird dir auch gefallen, da bin ich mir sicher.

*Anna betritt den Flur, bleibt im Türrahmen stehen, in ihrer Hand, ein Geschenk, wohl ein Buch. Norbert steht mit dem Rücken zu ihr und hört das Gespräch zwischen Kevin und Lara, bemerkt sie nicht.*

ANNA

Hallo Norbert.

*Norbert erschrickt als er Anna hört und dreht sich zu ihr um.*

NORBERT

Ja. Oh.

ANNA

Ich wollte dich nicht erschrecken.

NORBERT

Ja. Hast du nicht. Ich dachte nur, es sei Georg.

*Erstaunte Pause*

Hallo Anna, schön, dass du gekommen bist.

ANNA

Ich habe Melanie mitgebracht, ich hoffe, dass stört dich nicht.

*Sie kommt rein, hinter ihr folgt Melanie.*

NORBERT

Ja, nein, klar, Hallo Melanie, auch schön, dass du gekommen bist.

ANNA

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, Norbert.

*Schüttelt ihm die Hand.*

Ich hab dir hier noch ein kleines Geschenk, ich hoffe, du hast das noch nicht.

*Gibt ihm das Päckchen. Norbert nimmt es und betrachtet es.*

NORBERT

Ja. Danke. Weiß ich nicht. Soll ich's gleich aufmachen?

ANNA

Ja. Klar, dann kann ich's wieder mitnehmen und umtauschen.

*Norbert macht die Verpackung auf.*

Und natürlich auch herzlichen Glückwunsch von Melanie.

*Melanie nickt lächelnd, Norbert sieht sie an und nickt auch lächelnd, wendet sich wieder seinem Paket zu.*

NORBERT

Ja. Die Pest, Camus? Nein, das kenn ich nicht, ich kenn nur den Mythos von Dings, ist das gut?

ANNA

Auf jeden Fall. Ich hab's nicht gelesen, aber der Buchhändler hat es sehr empfohlen. Schön, dass du das noch nicht hast.



NORBERT

Ja. Danke wirklich.

ANNA

Schön.

*Pause.*

NORBERT

Ja.

*Norbert freut sich. Pause.*

Ja. Die Jacken könnt' ihr dort  
hinhängen, wenn ihr wollt.

*Anna zieht die Jacke aus. Melanie macht es ihr  
nach.*

ANNA

Melanie sollte mal kurz auf die  
Toilette, du hast doch eine hier,  
oder?

NORBERT

Ja. Klar. Da drüben.

*Anna nimmt Melanies Jacke. Melanie geht in die  
Toilette. Anna hängt die Jacken an die  
Garderobe.*

ANNA

Und? Sind schon viele Gäste da?

NORBERT

Ja. Nein. Eigentlich nicht. Aber meine  
Tante und mein Onkel waren den ganzen  
Nachmittag hier, und Kevin und Lara  
sind jetzt schon hier.

ANNA

Kevin? Kenn' ich den?

NORBERT

Ja. Weiß nicht. Wahrscheinlich nicht.  
Den kenn ich schon von früher..

*Kevin kommt aus der Küchentür.*

KEVIN

Hab' ich da nicht meinen Namen gehört?

*(Sieht Anna)*

Oh. Das muss Anna sein, von der du mir so viel erzählt hast, oder? Sieht so aus, als hättest du nicht zu viel versprochen.

*(gespielt)*

Guten Tag, Fräulein Anna, schön, dass Sie da sind. Bist du ganz alleine gekommen, durch diese dunkle Nacht? Was frag' ich auch, starke Frauen brauchen keine Beschützer. Hallo, Anna, ich bin Kevin.

*Kevin gibt Anna die Hand und sieht sie großspurig lächelnd an.*

ANNA

Hallo. Ich habe Melanie mitgebracht, aber die ist gerade auf der Toilette. Kevin heißt du. Haben wir uns nicht schon mal gesehen?

KEVIN

Das wär' zwar schön, aber das glaub' ich kaum, denn daran könnte ich mich bestimmt erinnern.

*Norbert blättert in dem Buch.*

ANNA

Ja, stimmt. Wahrscheinlich schon.

*Melanie kommt aus der Toilette und stellt sich in den Raum.*

KEVIN

Wohnst du hier in der Stadt? Wahrscheinlich bist du noch nicht so lange hier, oder? Jedenfalls hätte ich doch schon mal irgendwo sehen müssen. Da ich das nicht habe, gehe ich davon aus, dass du dich bis jetzt woanders aufgehalten hast.

ANNA

Nein, eigentlich nicht, ich bin schon 4 Jahre hier.

*Georg kommt zur Tür rein, fast lautlos, steht dann da und sieht zu den anderen hin, Melanie*

*sieht ihn, er sieht sie an, sie sieht auf den Boden und betrachtet interessiert das Teppichmuster.*

KEVIN

Na ja, macht nichts.

*Norbert dreht sich um und sieht Georg, dieser wird sofort aktiv und geht mit ausgestreckter Hand zu ihm hin.*

GEORG

Hallo Norbert. Die Tür war offen unten, jedenfalls kam ich gleich hoch.

*Georg schüttelt Norbert die Hand.*

NORBERT

Ja. Hallo Schorsch, schön dass du gekommen bist.

GEORG

Jetzt lass dir zuerst mal gratulieren. Alles Gute zum Geburtstag und so, du weißt ja schon, äh, das Geschenk für dich ist noch nicht, jedenfalls geht's nicht mehr lang, ich habe schon, jedenfalls, ja, und wirklich alles Gute zum Geburtstag.

*Schüttelt ihm noch weiter die Hand.*

NORBERT

Ja. Danke, wirklich schön, dass du gekommen bist. Ja. Äh.

*Dreht sich zu den anderen um und lässt Georgs Hand los.*

Das ist Anna.

*Norbert zeigt auf Anna. Georg nickt wissend.*

GEORG

Hallo. Ich bin Georg.

ANNA

Hallo.

NORBERT

Ja. Das ist...

*Melanie räuspert sich.*

ANNA

Melanie.

NORBERT

Ja. Melanie.

GEORG

Hallo. Georg.

*Melanie nickt ihm zu.*

NORBERT

Ja. Und den Rest kennst du ja.

GEORG

Hallo.

KEVIN

Hallo Schorsch. Na? Konntest du deine Echsen für diesen Abend alleine lassen, oder hast du einen Babysitter engagiert?

GEORG

Die schlafen schon, außerdem muss man jedenfalls sowieso nicht dauernd dort sein, die können schon, die meiste Zeit zumindest, auf sich selbst aufpassen solange sie genug zu...

KEVIN

*(Zu Anna)*

Georg züchtet Echsen und Drachen.

GEORG

Nein. Züchten nicht. Und Drachen auch nicht. Aber einer häutet sich gerade, mal sehen, ob das was wird, das stresst immer ein bisschen, das wär' jedenfalls gut, wenn dann...

KEVIN

Ja ja, Schorsch, du willst sicher auch ein Bier, oder?

NORBERT

Ja. Vielleicht gehen wir lieber in die Küche,

ich hab Bier und Wein, der Kuchen ist  
leider weg, meine Tante war leider  
heute Nachmittag schon da und jetzt  
ist wohl nichts mehr übrig.  
Aber ich hab noch Chips und so.

*Kevin lässt Anna den Vortritt, folgt ihr und  
Melanie folgt ihm. Kevin noch im Reingehen:*

KEVIN

Und, was ist, Lara? Klappt das heute  
noch mit der Musik?

LARA

Komm' mal her, Kevin. Ich krieg die  
Anlage nicht an. Hilf mir mal.

KEVIN

Lass das Norbert machen, der wird das  
schon hinkriegen.

*Georg und Norbert noch im Flur:*

GEORG

Bier ist im Kühlschrank, oder?  
Jedenfalls wär's gut, wenn's da wär'.

NORBERT

*Folgte Anna mit den Augen.  
Ja.*

*Georg geht in die Küche.  
Was?*

*Norbert sieht sich das Buch noch mal an und geht  
dann auch in die Küche, schließt hinter sich die  
Tür.*

5. EINSAMKEIT

*Die Küchentür geht auf, Musik ist zu hören,  
Norbert kommt raus, schließt die Tür wieder,  
Musik ist wieder unhörbar, er geht Richtung  
Toilette, sieht in den Spiegel neben der  
Eingangstür, geht zur Toilettentür, öffnet sie,  
geht rein, schließt die Tür, dreht den  
Schlüssel.*

6.           ZWEISAMKEIT

*Die Küchentür geht auf, Musik ist zu hören, Anna kommt raus, schließt die Tür wieder, Musik ist wieder unhörbar, sie geht Richtung Spiegel, betrachtet sich, die Toilettentür wird geöffnet, Norbert kommt heraus, erschrickt als er Anna sieht.*

NORBERT

Oh.

ANNA

Ich wollte dich nicht erschrecken.

NORBERT

Ja. Hast du nicht. Ich dachte nur, es sei niemand da.

ANNA

Niemand da?

NORBERT

Ja. Niemand da, niemand im Flur, niemand vor der Tür, niemand...

*Pause, er sieht sie nur kurz genauer an, er weiß nicht, was er mit seinen Händen machen soll, weiß nicht genau, wie er stehen soll, wie er sie ansehen soll.*

Ja. Und?

ANNA

Was und?

NORBERT

Ja. Gefällt es dir?

ANNA

Was?

NORBERT

Ja. Die Geburtstagsfeier.

ANNA

Ja, doch, ist schon ok so.

NORBERT

Ja. Ich hatte noch mehr eingeladen,  
aber wie es so ist, es ist wohl immer  
so, oder?

ANNA

Ja, ja, kann schon sein.

NORBERT

Ja. Wie war denn dein Tag heute sonst?

ANNA

War ok, ist nicht viel passiert, ich  
war ein paar Stunden in der Bibliothek  
und hab' versucht Bücher zu bekommen,  
das hat aber nur halb geklappt, die  
blöde Tussi an der Buchausgabe wollte  
mir ein Buch nicht mehr verlängern.

NORBERT

Ja. Wieso?

ANNA

Was wieso?

NORBERT

Ja. Warum wollte sie das Buch nicht...

ANNA

Verlängern? Irgendjemand anderer hatte  
es vorgemerkt. Jetzt muss ich  
tatsächlich mindestens 4 Wochen darauf  
warten und dabei brauch ich das Buch,  
schließlich soll die Arbeit ja noch  
dieses Jahr fertig werden.

NORBERT

Ja. Ist es wichtig?

ANNA

Was? Das Buch?

NORBERT

Ja.

ANNA

Ja. Ich glaub schon, dass es wichtig  
ist. Schließlich gibt's nicht so viel  
über das Thema.



NORBERT

Ja. Wie heißt denn dein Thema?

ANNA

Reden wir lieber über was Anderes, das stresst mich jetzt und das muss ja jetzt nicht sein, schließlich bin ich ja zum Feiern hergekommen. Hast du gesehen, wen ich mitgebracht habe? Ist doch ein nettes Mädchen, oder?

NORBERT

Ja. Wie heißt sie noch mal?

ANNA

Melanie. Ist nur ein bisschen schüchtern, aber sie denkt gern nach und kann wirklich gut zuhören.

NORBERT

Ja.

*Pause*

ANNA

Ich wollte eigentlich auf die...

NORBERT

Ja. Anna?

ANNA

Ja?

NORBERT

Ja. Ich...

ANNA

Ja?

NORBERT

Ich find's wirklich schön, dass du vorbei gekommen bist und...

ANNA

Warum hat dir eigentlich Kevin ein Seil geschenkt und gesagt, dass du es das nächste Mal richtig machen sollst?

NORBERT

*(verwirrt)*

Was? Ach so, ja, das war weil, also,  
ich bin vor ein paar Monaten, nein,  
ich habe vor ein paar Monaten  
versucht, nein, äh, also, ich, vor ein  
paar Monaten, vor 4 Monaten ungefähr,  
war ich der Meinung, dass es mir  
jetzt, dass es keinen Grund gibt,  
keinen Grund mehr gibt oder vielleicht  
auch noch nie gab, warum ich, äh, hm,  
warum ich leben...  
wirklich gut finden sollte und da hab  
ich...

*Pause*

ANNA

Was?

NORBERT

Na ja, ich hab versucht, weißt du  
nicht, was ich meine?

ANNA

Du warst Klettern oder Bungeejumping  
oder... für was braucht man denn ein  
Seil?

NORBERT

Ja. Kevin hat mir das geschenkt, damit  
ich mich damit aufhängen kann.

*Pause, Anna kuckt ihn an.*

ANNA

Kevin hat dir das geschenkt, damit du  
dich...

NORBERT

Ja. Das ist aber nur ein Spaß bei ihm,  
das meint er nicht so.

ANNA

Aha.

NORBERT

Ja.

ANNA

Und warum hast du das...

NORBERT

*Es ist ihm sichtbar unangenehm darüber zu reden.*

Na ja, es ist jetzt , wie soll ich sagen, manchmal ist es einfach, nein, es war einfach so, dass ich dachte, dass es keinen Grund gibt und außerdem, ich war auch ein bisschen enttäuscht, es kann schon sein, dass ich vielleicht zu hohe Erwartungen hatte, dass ich mir zu viel erwartet habe, ich kam mir immer so vor, als sei nicht, als sei es nicht wirklich so, dass andere Menschen mich wahrnehmen, es hätte für sie auch genau so gut keinen... also , mich nicht unbedingt geben müssen, und das hat mich... da dachte ich halt, dass das blöd ist, und war dann auch nicht so gut drauf und deshalb, du weißt doch wie so was geht, und mit jedem, mit dem ich geredet habe, niemand hat eigentlich zugehört, dachte ich, aber, na ja, es gehört vielleicht dazu, vielleicht ist es schon OK so, denn schließlich, ich weiß auch nicht, es ist jetzt ja auch schon ein Weilchen her.

ANNA

Aber warum denn? Wie kannst du nur auf so eine Idee kommen?

*Schüttelt den Kopf*

NORBERT

Ja, weiß auch nicht, es war halt so, aber eigentlich stimmt es ja auch, was ich... also, wie das dachte, war ja nicht ganz falsch, es ist aber natürlich nicht richtig, nein, es ist ja dann auch... man vergisst wohl, was, nein, wie anderen das dann vorkommt und dann muss man es wohl eher lassen, es ist nicht unbedingt... ich weiß schon, ich sollte nicht so denken, es ist nur so, dass ja beim Denken dann kein Ausweg oder so was kommt...

Und wenn man nachdenkt darüber, dann ist das ja auch schon OK, denn eigentlich ist es ja wirklich so, wer kriegt denn schon was mit, von dem was andere...  
ich hab gut reden, es ist ja nicht so, dass ich dann andere, also, dass ich mich so verhalte, wie ich es gern hätte, aber

ANNA

Was war denn? Hattest du kein Geld oder hat dich deine Freundin verlassen oder so was?

NORBERT

Ja. Nein, gar nicht, so was gar nicht, ich hab doch schon gesagt, es war eher so, dass nicht, dass andere, nein, dass ich mir so vorkam, als sei das doch wurscht, ob ich oder es ist doch jeder irgendwie in seiner eigenen Welt und wer kriegt schon mir, wie es...  
Ja.  
Du wolltest doch auf die Toilette, oder?

ANNA

Du machst das aber nicht wieder, oder?

NORBERT

Ja. Nein.  
Mach' ich wahrscheinlich nicht mehr, denn es ist mir doch jetzt schon klar, dass man im Allgemeinen nicht davon ausgehen kann, dass...

ANNA

Du, Norbert, ich muss jetzt aber wirklich...

NORBERT

Ja. Klar, äh, eigentlich wollte ich dir noch sagen, dass ich...

ANNA

Später, Norbert, ich komm ja gleich wieder, du musst jetzt auch zurück zu deinen Gästen, außerdem, was denken die auch, wenn sie uns zwei so lange vermissen?

*Zwinkert ihm zu.*

NORBERT

Ja. Klar.

*Anna verschwindet in der Toilette, Norbert steht noch kurz alleine da, geht dann zur Küchentür, öffnet sie, Musik ist zu hören, er geht rein und schließt die Tür wieder.*

7. VEREINIGUNG

*Die Küchentür geht auf, Musik ist zu hören, Kevin kommt raus, schließt die Tür wieder, Musik ist wieder unhörbar, er geht vorsichtig Richtung Toilette, sieht in den Spiegel neben der Eingangstür, lächelt sich zu und klopft dann an die Toilettentür. Annas Stimme ist nur undeutlich oder gar nicht zu hören.*

ANNA

Ja?

KEVIN

Ich bin's. Kevin.

*Stille*

ANNA

Ja, und?

KEVIN

Ich wollt' dir nur sagen, dass ich es wirklich schön finde, dich hier zu treffen. Es tut einfach gut, zu sehen, dass es noch besondere Frauen wie dich gibt.

*Stille*

ANNA

Was willst du?

KEVIN

Lass mich rein.

ANNA

Bin gleich fertig.

KEVIN

Nein. Ich will zu dir rein. Ich will mit dir da drin sein.

*Der Schlüssel dreht sich im Schloss, Kevin macht eine Beckerfaust, die Tür geht ein Stück auf, Anna steckt den Kopf heraus.*

ANNA

So so.

*Pause*

Nein, das geht nicht.

KEVIN

Sag' doch so was nicht. Ich hab denen  
gesagt, ich geh' eine rauchen, das  
wird doch gar niemand mitkriegen.

*Anna schüttelt den Kopf.*

ANNA

Nein. Ich will nicht.

KEVIN

*(sanft, zärtlich)*

Anna...

Hey...

Du bist so schön. Komm' schon. Wir  
machen nur ein bisschen rum.

*Er hebt die rechte Hand und berührt ihr Haar.*

Anna.

Du siehst wirklich verdammt gut aus.  
Jetzt lass' mich doch...

ANNA

Nein, das...

KEVIN

Anna, du willst es doch auch. Jetzt  
sei nicht so. Lass' mich rein.

*Er streicht über ihre Wange, fährt mit seinen  
Fingern unterm Ohr zum Nacken, zieht sie sanft  
zu sich her, beugt sich zu ihr hin. Er küsst  
sie, sie lässt es sich gefallen. Dann dreht sie  
den Kopf zur Seite und schiebt ihn ein Stück von  
sich.*

ANNA

Nein, ich weiß nicht...

KEVIN

Bitte, Anna.

*Er versucht es noch einmal, er hält sie, sie  
schaut noch zweifelnd zur Seite, er beugt sich*

zu ihr runter, dreht ihren Kopf, küsst sie auf den Mund, eine Sekunde später beteiligt auch sie sich intensiv daran, Annas Arm taucht auf Kevins Rücken auf, sie zieht ihn zu sich her und knutschend langsam in die Toilette. Mit der freien Hand macht sie die Tür hinter sich zu.



8. GEHEIMNIS

*Die Küchentür geht auf, Musik ist zu hören, Georg kommt raus, schließt die Tür wieder, Musik ist wieder unhörbar, er geht vorsichtig Richtung Toilette, sieht in den Spiegel neben der Eingangstür, sieht woanders hin, Georg wartet vor der Toilette. Der Schlüssel dreht sich. Anna kommt heraus, sieht Georg und schließt die Tür gleich wieder, stellt sich vor die Tür.*

ANNA

Hallo, äh, Georg. Was machst denn du hier?

GEORG

Tja, ich sollte mal auf die du weißt schon, jedenfalls...

ANNA

Äh, vielleicht gehen wir einfach noch mal zusammen in die Küche und stoßen auf Norberts Geburtstag an, wie wär's?

GEORG

Ja, das ist gut, aber ich sollte doch wohl zuerst mal und danach gern, auf jeden Fall, nur jetzt wäre es gut, wenn ich...

ANNA

Ach, Georg, jetzt sei doch nicht so, das geht doch schnell, komm mit, der freut sich sicher.

*Die Toilettentür geht auf und stößt von hinten an Anna. Kevin will raus.*

KEVIN

Anna, ist schon gut, verkünstel' dich nicht.

*Kevin kommt raus.*

ANNA

He, du hättest jetzt auch noch zwei Minuten warten können, das musste doch jetzt nicht unbedingt sein.

KEVIN

Stell' dich nicht so an. Das ist Georg. Der weiß schon, was sich gehört.

ANNA

Wenn du das sagst.

*Anna dreht sich leicht beleidigt zum Spiegel.*

KEVIN

Oder, Georg?

*Anna richtet sich vor dem Spiegel, die Haare, sieht sich ihr Gesicht genauer an, zieht den BH und die Bluse zurecht, betrachtet sich kritisch.*

GEORG

Aber Norbert, der hätte doch...

KEVIN

Jedem das Seine, ist klar. Aber denk' dran, wie er reagieren könnte. Jetzt hat er endlich ein Seil. Ha.

GEORG

Ja, jedenfalls...

KEVIN

Du wirst es auch Lara ja nicht gerade auf die Nase binden, aber das machst du schon richtig, da bin ich mir sicher.

*lächelt Georg bedeutungsvoll an  
Klar, oder?*

*Georg nickt, noch ein Blick von Kevin, dann wendet dieser sich zur Küchentür, die sich gerade geöffnet hat und Norbert kommt heraus.*

NORBERT

Was auf die Nase binden?

KEVIN

Nichts.

*(ab in die Küche)*

NORBERT

*(zu Georg)*  
Ja. Was?

GEORG

Tja, äh, eigentlich... eigentlich  
nichts, jedenfalls weiß ich auch  
nicht, eigentlich.

*(Pause, Stille, Norbert sieht Anna vor dem  
Spiegel)*

NORBERT

*(ohne besondere Gefühlsregung)*  
Ach so.

*(Stille, dann zu Georg:)*  
Ja. Willst du nicht noch ein Bier?

GEORG

Nein, danke, später, ich wollte  
jedenfalls gerade auf die Toilette und  
die ist ja jetzt wieder, äh, frei, und  
dann geh ich jetzt wohl mal, ich warte  
ja auch schon ein Weilchen, so...

NORBERT

Ja, klar, geh.

*(Georg geht mit Rücksicht auf Anna zur  
Toilettentür, dreht sich noch mal zu Norbert um,  
macht ein paar unsichere Bewegungen, die wohl  
beschwichtigend wirken sollen und verschwindet  
auf der Toilette, Anna geht mit Blick auf den  
Spiegel zur Küchentür, dreht sich um, sieht  
Norbert, sieht ihn an, lächelt)*

ANNA

Deine Geburtstagparty gefällt mir,  
danke für die Einladung.

NORBERT

Ja? Schön, danke, willst du nicht noch  
ein Bier?

ANNA

Doch, klar, komm' wir gehen zu den  
Anderen.

NORBERT

Ja, ok.

*(Anna in die Küche, Norbert folgt ihr)*

9.           AUSDÜNNUNG

*Georg kommt aus der Toilette und steht unschlüssig im Flur. Sieht sich nachdenkend um. Kurz in den Spiegel, dreht sich Richtung Küchentür, geht dann los, öffnet die Küchentür, Musik ist zu hören und Kevin, wie er erzählt, Georg steht im Türrahmen.*

KEVIN

... schließlich kriegt man das heute nicht mehr so leicht. Außer man weiß, wie man's macht. Da ich das weiß, ist das bei mir nicht das Problem, ich bin dann zu dem Typen hingefahren und hab ihn direkt danach gefragt und ihn dadurch so überrumpelt, dass er gar nicht anders konnte. Als ich ihm dann noch erzählte, welche Details mir besonders wichtig waren, wusste er ja auch, dass ich wirklich Bescheid wusste, er dachte wohl, ich sei einer von den Professionellen und war dann so eingeschüchtert, dass er es mir um die Hälfte gab. Ich sag's ja immer, wenn man weiß wie's geht, ist das alles kein Problem, aber die meisten stellen sich so doof an, dass sie es auch verdient haben, wenn sie verarscht werden, na, Georg, hast du deine Terrariumsheizung reparieren lassen?

GEORG

Nein, ich... hab sie mal auseinander geschraubt, ich wollte man kucken, ob ich den Fehler finde, den hab ich noch nicht gefunden, aber jedenfalls... ja... mal sehen... äh... also... ich... muss dann jetzt los. Jedenfalls muss ich morgen früh raus. Muss auf den Flohmarkt in Dings, weil da gibt es sicher ein paar...  
Ja.  
Jedenfalls wünsch ich euch noch einen schönen Abend. Also.

*Pause*

Tschüss, dann und...

KEVIN

Ciao, Schorsch, pass auf deine Viecher auf. Du musst die Heizung schon richtig reparieren, sonst verkokelt noch eines deiner Tierchen. Ha.

*Kevin lacht laut. Die Anderen murmeln auch etwas zum Abschied von Georg. Norbert kommt zur Tür heraus. Georg sieht noch mal hinein.*

GEORG

Also, Tschüss dann und...

*Er hebt die Hand ein bisschen. Norbert schließt die Tür und begleitet Georg zur anderen Tür. Während des Gesprächs ist Norbert immer ein bisschen woanders.*

GEORG

War schon ein bisschen blöd mit Anna.

NORBERT

Ja. Was? Ach so, na ja.

*Pause.*

GEORG

Sie ist aber auch nicht...

NORBERT

Ja. Stimmt.

GEORG

Jedenfalls passt sie nicht unbedingt, denk ich.

NORBERT

Ja. Aber vielleicht...  
Man kann nie wissen. Schließlich geht es auch manchmal schnell und dann...

GEORG

Jedenfalls...  
nimm's nicht so schwer, jetzt weißt du wenigstens mehr.

NORBERT

Ja. Vielleicht dachte sie ja auch,  
dass nicht er, sondern...  
ich...

GEORG

Jedenfalls ist es jetzt ja gut, dass  
du das auch mitgekriegt hast. So weißt  
du wenigstens  
jetzt, dass sie jedenfalls nicht so  
ist, wie du gedacht hast. Und das ist  
doch auch schon was, oder?

NORBERT

Ja. Der Abend ist schließlich noch  
jung und man kann ja nie wissen,  
schließlich ist der Abend ja noch  
lang.

GEORG

Stell dir vor, du hättest jetzt noch  
länger gedacht, dass sie sich für  
dich... äh... interessiert, oder?

NORBERT

Ja. Ich muss einfach schneller sein,  
wenn ich nicht... ich hab ihr vielleicht  
nicht richtig zugehört, am Ende hat  
sie mir ja auch zugeblinzelt.

GEORG

Ich dachte ja eigentlich auch schon  
früher, dass sie nicht so richtig  
passt, und jetzt ist das jedenfalls  
auch aus der Welt.

NORBERT

Ja. Ich bin einfach immer viel zu  
zurückhaltend, ich muss jetzt einfach  
auch direkter zu ihr...  
hin und sagen und so.

GEORG

Jedenfalls hört sie außerdem ja auch  
gar nicht zu.

NORBERT

Ja. Vielleicht muss ich ihr nur besser  
zuhören. Mal sehen, was passiert, ich  
erzähl's dir morgen dann.

GEORG

Jedenfalls geh ich morgen auf den Flohmarkt, ich hatte dich ja schon gefragt, ob du mit willst, aber ich versteh schon, wenn du ausschlafen willst, vielleicht kannst du nachmittags mit auf den Schrottplatz, ich muss noch eine Lichtmaschine und eine Stoßstange suchen, hast du da Zeit?

NORBERT

Ja. Was? Wann?

GEORG

Wir können ja noch mal telefonieren.

NORBERT

Ja.

*Pause*

GEORG

Du, Norbert?

NORBERT

Ja, was?

GEORG

Die Unterhosen auf der Waschmaschine...

NORBERT

Ja.

GEORG

Die anderen haben sich wohl amüsiert, aber, weißt du, die waren ja auch ein bisschen jedenfalls gelb und jedenfalls vielleicht könntest du die das nächste Mal nicht einfach liegen lassen, schließlich sieht das vielleicht seltsam aus und man muss es ja nicht so... na ja, es muss doch jedenfalls nicht jeder sehen, oder?

NORBERT

Ja? Warum, die hat mir meine Tante heute gebracht, die hat sie mir zum Geburtstag geschenkt, die bekomme ich jedes Jahr von ihr, ich hatte nur keine Zeit, sie gleich wegzuwerfen,



die sind doch aber weiß, nicht gelb,  
oder?

GEORG

Ja, ist vielleicht nicht so wichtig.  
Jedenfalls muss ich jetzt wirklich  
gehen, sonst komm ich morgen nicht aus  
den Federn. Also, Norbert, ich ruf  
dich morgen an.

*Georg öffnet die Wohnungstür und tritt hinaus.*

NORBERT

Ja. Tschüss, bis morgen.

GEORG

Tschüss, Norbert.

*Norbert schließt die Wohnungstür und steht im  
Flur.*

10. AUFLÖSUNG

*Die Küchentür öffnet sich. Anna kommt gefolgt von Melanie in den Flur. Melanie macht die Tür hinter sich zu.*

ANNA

Wir haben gerade beschlossen, die Party im Nachthaus fortzusetzen. Das ist doch eine gute Idee, oder?

NORBERT

Ja. Im Nachthaus?

ANNA

Das ist eine neue Disko im Westen. Kevin war schon dort. Er sagt, es sei wirklich gut dort. Ich muss mich nur noch mal kurz frisch machen, wie man so sagt, du kannst dich ja kurz mit Melanie unterhalten, ja?

NORBERT

Ja.

*Anna verschwindet in der Toilette. Norbert und Melanie stehen da, sehen sich nicht an. Pause.*

NORBERT

Ja. Gefällt es dir?

*Melanie sieht ihn an.*

NORBERT

Ja. Die Geburtstagsfeier.

MELANIE

M-hm.

*Melanie nickt und kuckt dann wieder weg. Norbert sieht sie an. Sieht zur Badezimmertür, dann wieder zu Melanie. Pause.*

NORBERT

Ja. Ich hatte noch mehr eingeladen, aber wie es so ist, es ist wohl immer so, oder?

*Norbert zuckt mit den Schultern, Melanie zuckt mit den Schultern. Pause.*

NORBERT

Ja. Wie war denn dein Tag heute sonst?

*Melanie nickt ein bisschen länger, zuckt dazwischen auch mal mit den Schultern. Nickt noch mal. Pause. Sie räuspert sich. Sie sieht ihn an. Sie räuspert sich noch mal. Norbert blickt sie erwartungsvoll an. Sie nimmt ihre Hände von der Tasche und macht zögerlich einen Schritt auf Norbert zu. Pause.*

NORBERT

Ja. Gehst du auch noch mit?

*Melanie sieht ihn an.*

NORBERT

Ja. Ins wie heißt es noch mal? Ins Nachthaus?

MELANIE

Hm-m.

*Melanie schüttelt den Kopf und sieht dann wieder weg, auf den Boden. Geht wieder einen Schritt zurück. Norbert nickt. Pause. Norbert und Melanie stehen da. Norbert hat seine Augen auf der Badezimmertür. Melanie betrachtet etwas an ihrer Kleidung. Dann sieht sie hoch. Norbert sieht sie nicht. Sie räuspert sich. Norbert sieht sie an. Sie räuspert sich noch mal. Norbert blickt sie erwartungsvoll an. Sie nimmt ihre Hände von der Tasche und macht wieder einen Schritt auf Norbert zu. Sie ist im Begriff etwas zu sagen. Pause.*

NORBERT

Ja. Du studierst auch mit Anna, oder?

MELANIE

M-hm.

*Melanie nickt, Norbert nickt mit. Pause. Melanie kuckt auf den Boden. Norbert sieht sie an. Stille. Norbert dreht sich um und sieht raus. Melanie sieht ihn an. Betrachtet seinen Rücken. Pause. Die Toilettentür geht auf und Anna kommt*

*heraus, sie schließt die Tür wieder, sieht sich im Spiegel noch mal genau an.*

ANNA

So. Melanie, bist du bereit?

*Melanie nickt.*

ANNA

Habt ihr euch gut unterhalten?

NORBERT

Ja. Schon.

*Melanie nickt.*

ANNA

Ihr könnt euch ja mal treffen, wenn ihr euch länger unterhalten wollt. Aber wir müssen jetzt fahren. Ich bringe Melanie heim und komm dann ins Nachthaus. Du fährst mit Kevin, wir treffen uns dann dort wieder, OK?

NORBERT

Ja. OK.

*Anna nimmt Melanies Jacke, gibt sie Melanie, nimmt ihre eigene, legt sie über ihren Arm und öffnet die Tür.*

ANNA

Also, Norbert, bis nachher.

*Geht hinaus.*

NORBERT

Ja. Bis später.

*Melanie hat die Jacke angezogen und geht an Norbert vorbei zur Tür.*

NORBERT

Tschüss, Melanie.

*Melanie nickt und räuspert sich.  
Mach's gut.*

*und geht hinaus. Norbert schließt die Wohnungstür und steht im Flur.*

11. ZURÜCKLASSEN

*Die Küchentür öffnet sich. Kevin kommt gefolgt von Lara in den Flur. Kevin spricht mit Lara schon beim Herauskommen.*

KEVIN

...es ist wirklich gut dort, ich kenn den Besitzer, der legt dort auch auf und das kann er gut, der hat so eine besondere Mischung, der schafft's sogar manchmal alte Schlager so unterzubringen, dass man sie einfach gut finden muss, du wirst schon sehen, es wird dir gefallen, es ist noch nicht so lang offen, ich glaube, die Eröffnung war vor drei oder vier Wochen,

*(Zu Norbert)*

Und dir wird es sicher auch gefallen, du musst ja auch mal wieder raus, sonst versauerst du ja hier ja komplett, und an seinem Geburtstag kann man ja nicht alleine daheim rumsitzen.

*(Zu Lara)*

Lara, bringst du mir bitte meine Jacke?

*Lara geht zur Garderobe, zieht ihre Jacke an und nimmt Kevins Jacke vom Bügel.*

KEVIN

*(Zu Norbert)*

Du kannst mit uns fahren, wir bringen dich auch wieder her, obwohl das ja schon ein großer Umweg ist, aber das macht nichts, schließlich hast du ja auch Geburtstag, nicht? Willst du dir noch was anderes anziehen, oder willst du so gehen, eigentlich ist es ja egal, es ist nicht so hell dort, heißt ja auch Nachthaus, da kannst du natürlich auch so gehen. Was ist denn mit dir, du kuckst so seltsam? Ist

irgendwas passiert? Geht's dir nicht so gut? Das wird am Bier liegen, das war ja wohl auch nichts besonderes, oder?

*Lara kommt mit Kevins Jacke zu Kevin und streckt sie ihm hin. Er ignoriert sie zuerst.*

NORBERT

*(Sieht nicht seltsam aus.)*  
Ja. Nein. Eigentlich mag ich das Bier.

KEVIN

So so, ok, ist ja dein Bier, ha, es ist auch noch was im Kühlschrank, da kannst du noch mal feiern. Aber sag mal, was ist denn mit dir, was ist denn los mit dir?

NORBERT

Ja. Weiß nicht. Nichts.

KEVIN

Vielleicht solltest du lieber doch nicht mehr weg gehen, du siehst nicht ganz gesund aus. Willst du lieber hier bleiben?

NORBERT

Ja. Ich...

KEVIN

Gut, OK. Schließlich ist das dein Leben, wir müssen aber jetzt auf jeden Fall gehen, Anna wartet wahrscheinlich schon dort, mit mir kommen wir billiger rein, deshalb treffen wir Anna vorm Eingang.

*Kevin nimmt seine Jacke aus Laras Hand und zieht sie an.*

NORBERT

Ja. Ich wollte eigentlich nicht sagen, dass ich nicht...

KEVIN

Mach' dir keine Sorgen, von mir aus kannst du tun was du willst. Bleib ruhig hier, wenn dir das richtig

vorkommt. Wie du willst, aber ich muss zugeben, dass es mir gar nicht so unrecht ist, so sparen wir den weiten Weg wieder hier vorbei und außerdem können wir gehen, wann wir wollen, nicht wahr, Lara?

LARA

Was?

KEVIN

Hör' mir doch mal zu, wenn ich was sage, sonst muss ich alles immer dreimal sagen.

LARA

Was hab ich nicht gehört?

KEVIN

Nicht so wichtig. Norbert geht nicht mit. Aber wir gehen jetzt. Also, Norbert, danke für den Abend und das Bier, ich denke, wir sehen uns ja bald wieder. Mach's gut und Ciao.

*Kevin geht zur Tür und wartet wartend im Türrahmen auf Lara.*

LARA

Schade, dass du nicht mitkommst, Norbert, aber noch mal alles Gute und dein Geschenk, das besorg ich noch und dann werde ich es dir auch geben, also, bis bald.

*Gibt ihm die Hand.*

LARA

Ciao, Norbert.

*Lara geht zur Tür und dann mit Kevin hinaus.*

NORBERT

Ja, Tschüss, ihr beiden.

*Norbert steht im Flur. Pause.*

*Norbert schließt die Wohnungstür und steht im Flur.*

12.        BESITZANSPRÜCHE

*Norbert steht alleine und unbeweglich im Flur.  
Nach 2 oder mehr Minuten klingelt es noch mal.  
Norbert drückt auf den Türöffner. Er öffnet die  
Wohnungstür und wartet. Jemand kommt die Treppen  
hoch gerannt. Lara kommt leicht außer Atem zur  
Tür herein. Norbert sieht sie überrascht an.*

LARA

Ich hab nur die CD vergessen. Die  
wollte ich noch holen.

NORBERT

Ja.  
Ach so.  
Die CD.  
Wart' kurz, ich hol' sie.

*Norbert geht in die Küche. Lara wartet im Flur.  
Sie sieht sich um. Dreht sich nachdenklich.*

LARA

Du? Norbert?

NORBERT

Ja?

LARA

Kevin hat mir erzählt, was du vor ein  
paar Monaten gemacht hast.

NORBERT

Ja?

LARA

Dass du...

NORBERT

Ja. Und?

LARA

Ich meine ja nur...

*Pause*  
Du sollst das nicht tun.

*Pause*



Wenn's dir nicht gut geht, kannst du  
dich jederzeit bei mir...

*Pause, Norbert kommt langsam mit der CD in der  
Hand aus der Küche*

Heute war's auch nicht so toll für  
dich, oder?

NORBERT

Ja.

*Pause*

Doch.  
Schön, dass ihr da wart.

LARA

Wenn's dir mal nicht gut geht, kannst  
du jederzeit...

*Norbert geht ihr entgegen, die CD in den Händen.  
Lara sieht ihn an, legt ihm die Hand auf den  
Arm.*

Du musst mir versprechen, dass du so  
was nicht mehr machst.

*Norbert runzelt die Stirn.*

NORBERT

Ja. Es ist ja auch nicht...  
Sowieso ist es...  
Es gibt ja keinen Grund.  
Warum sollte ich denn?

LARA

Komm' mal her, lass' dich mal drücken.

*Lara umarmt Norbert, er wehrt sich nicht.*

NORBERT

Ja. Aber vielleicht...

*Kevin kommt zur Tür herein und reißt Lara von  
Norbert weg.*

KEVIN

He. Was soll das? Lass die Finger von  
meiner Freundin. Dacht ich doch, dass  
da was nicht stimmt. Da sieht man mal  
wieder, wem man vertrauen kann, kaum  
dreht man ihm den Rücken zu, da

hintergeht er einen auch schon. So  
hinterfotziger Wichser.

*Norbert steht nur da, die CD in der Hand und  
schüttelt langsam den Kopf.*

Jetzt fällt dir nichts mehr ein, was?  
Kuck doch nicht so doof. Du arschloch.

*Kevin stößt Norbert. Die CD fällt runter.*

Aber das war ja klar, du wolltest wohl  
ihre Gutmütigkeit ausnutzen, du  
arschloch!

*Er stößt Norbert noch mal. Norbert fällt um. Er  
versucht wieder hochzukommen, aber Kevin tritt  
ihm mit dem Fuß in die Seite.*

Wahrscheinlich hast du das ganze  
Theater vor 4 Monaten nur deswegen  
inszeniert.  
Du arschloch! Das machst du nicht noch  
mal!

LARA

Hör' doch auf, Kevin. Er hat doch gar  
nichts getan, er hat wirklich nichts  
getan.

*Kevin tritt ihn noch mal. Norbert versucht sich  
zu schützen.*

KEVIN

arschloch!

*Sie geht zu ihm hin, nimmt seinen Arm und zieht  
daran.*

LARA

Hör' auf. Komm jetzt. Lass' ihn.

*Sie zieht ihn weg, er tritt noch mal, trifft ihn  
nicht mehr. Er sieht Norbert am Boden liegen.*

KEVIN

arschloch.

*Zu Lara*

Komm, jetzt, wir gehen.  
Nimm die CD mit.

*Lara hebt die CD auf, Kevin nimmt Lara am  
Oberarm und zieht sie hinaus.*

Norbert liegt auf dem Boden, entspannt sich langsam, hält sich die Seite, stöhnt ein bisschen, er streckt sich auf dem Boden aus, sieht an die Decke.

Nach einer Weile setzt er sich stöhnend auf, zieht die Beine zu sich heran, steht auf und steht da.

Er geht zur Wohnungstür und macht sie zu, dann geht er in die Küche, man hört ihn irgendwas machen.

13.       STAUBSAUGEN

*Norbert kommt mit dem Staubsaugerkabel aus der Küche und steckt den Stecker in die Steckdose neben der Eingangstür, er geht zurück in die Küche und man hört den Staubsauger angehen.*

*Abspann*